

# Rundbrief

EVANGELISCHE STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ E.V.



„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn, denn wenn's ihr wohl geht, so geht's auch euch wohl.“  
(Die Bibel, aus dem Buch des Propheten Jeremia Kapitel 29, Vers 7.)

## Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

keine Ausrede. Er hat den Auftrag der Gemeinde wirklich unmissverständlich beschrieben, der Jeremia. Kurz. Knapp. Der Job Gemeinde ist, der Stadt Bestes zu suchen. Nicht zweite Wahl. Jesus, die Propheten und die Mütter und Väter im Glauben haben darum immer wieder für Städte und Länder gebetet. Sie haben die Sorgen und Hoffnungen ihrer Stadt dahin getragen, wo sie hingehören: vor Gott. Wer für andere die Hände faltet und für sie zu Gott betet, hat wohl das beste getan, was wir füreinander tun können. So wird Gott in der Stadt, in der ich lebe, erfahrbar.

Von Gott wird immer an einem bestimmten Ort mit Namen gesprochen. In Ur, in Nazareth oder bei mir in Neukölln oder eben auch in Görlitz. Hier wird vor Gott gelebt. In meiner Stadt: An dem Ort, wo ich hingestellt bin, wo ich wohne, zum Aldi einkaufen gehe, meine Steuern zahle, meine oft auch schwierigen Nachbarn habe, abends mein Bierchen trinke. Genau hier. Nicht woanders. Inmitten der Stadt – hier entscheidet sich das Leben der Menschen.

Hier sind die Menschen die Handelnden – Handelnde auch der Veränderung. Die Stadt. Ihr Wohl kann nicht erreckert, kann nicht durch den Rat beschlossen werden. Das Wohl der Stadt muss



immer wieder neu gefunden werden. „Suchet“ heißt es darum bei Jeremia.

Für diesen Ort, weil er Dein Ort ist, lohnt es sich einzusetzen: Um es mit guten abgewandelten Worten eines amerikanischen Präsidenten zu sagen: „Fragt nicht, was eure Stadt für euch tun kann – fragt, was ihr für euer Stadt tun könnt.“ Um dich selbst brauchst du

dich ja nicht zu kümmern. Denn um sich selbst kümmern sich ja schon die Anderen. Das ist nicht besonders originell und ist auch nicht so besonders weitsichtig.

Ich hoffe, dass ich mich täusche. Mein Eindruck ist, dass die Liebe zum Gemeinsamen eher weniger geworden ist, als mehr. Eine teuflische Gemengelage ist das, wo jeder sich um sich selbst und um die Seinen kümmert. Ich will ja auf keinen Fall zu kurz kommen. Darum ist die Haltung des Gemeinsamen immer wichtiger. Gott bringt Menschen zusammen. Durch das Gebet ist meine Stadt nicht mehr gottlos. Meine Stadt ist mein geistlicher Ort. Kann sein, dass meine Stadt noch lebens- und liebenswerter wird.



*Jan von Campenhausen*

... ist Pfarrer im spannendsten und spannungsreichsten Bezirk der Bundeshauptstadt

# KUBB-TURNIER 2020

Auch in diesem Jahr konnte wieder ein Kubb-Turnier organisiert werden. Am Samstag, den 4. Juli 2020, traten unter strahlendem Himmel 7 Mannschaften mit jeweils 2-3 Spielern an. Nach dem Anmelden, der Begrüßung und dem Erklären der Spielregeln ging es auch schon los. Auf drei Spielfeldern konnten insgesamt 6 Mannschaften zeitgleich spielen. Die siebte durfte jeweils Pause machen. Das vierte Feld etablierte sich zu einem Spielort für Zuschauer und Spaziergänger. Gegen Mittag gab es für alle Teams eine kleine Pause. Anschließend setzte sich der Kampf um den Sieg fort – immerhin gab es ein nigelnagelneues Kubbspiel zu gewinnen. Den Sieg trugen am Ende „die Kubbaner“ nach Hause.

Wir sind alle sehr froh, dass trotz der aktuellen Situation das Turnier ausgetragen werden durfte. Wir mussten zwar Abstand halten und jede Mannschaft bekam ihre eigenen Wurfhölzer zugeteilt, aber das hinderte uns nicht daran, die einen oder anderen amüsanten Unterhaltungen zu führen. Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr wieder einen spannenden Kampf um den Sieg geben wird.

*Matilda Nedo*



## DAS WAR „ENGEL IN AKTION“

Freitagabend, Auftakt zu „Engel in Aktion“ im Rahmen des Jugendgottesdienstes „Kickstarter“: ungefähr 60 katholische und evangelische Jugendliche sitzen gemeinsam in der „Wartburg“ und lauschen aufmerksam den Worten von Diakon Markus Schwitalla und der Musik der Kickstarterband. Anschließend geht es raus, runter zur Neiße, an die Obermühle. 1,2 km Geländer entlang des Uferweges warten darauf, in den kommenden 24 Stunden entrostet, grundiert und mit einer dunkelgrauen Lackfarbe gestrichen zu werden. Sonnabendvormittag, strahlender Sonnenschein, teilweise noch müde Gesichter bei den Akteuren, denn die letzte Nacht war kurz, bis weit in die Nacht hinein wurde gearbeitet. Eine Passantin mit Kinderwagen bedankt sich im Vorübergehen bei den Jugendlichen. Das motiviert. Genau wie das gemeinsame Tun und jeder Meter, der fertiggestellt wird. Am Ende des Tages werden ca. 700m des Geländers in neuem Glanz erstrahlen. Zwischendurch sorgt die Pausenverpflegung bei Landskron



Fassbrause und leckeren Obermühlen-Brotten für neue Kräfte. Aber auch die Unterstützung durch den Hornbach Baumarkt und die Stadtverwaltung mit dem Bereich Stadtgrün tragen zum Gelingen des Vorhabens bei. So

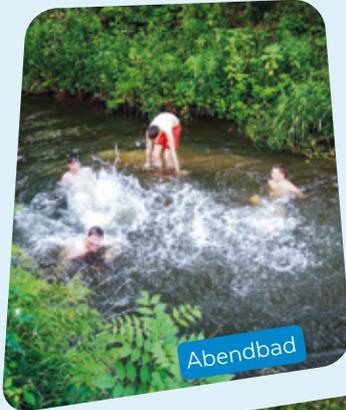
auch das gute Wetter tagsüber. Ihren Abschluss findet die Aktion bei einer gemeinsamen Grillparty im Volksbad am Samstagabend. 55 Jugendliche waren die ganze Zeit über als „Engel in Aktion“ im Einsatz und dürfen nun erleben, wie es sich anfühlt, gemeinsam etwas für die Bürger und Gäste unserer Stadt getan zu haben. Ganz im Sinne unseres Oktober-Monatsspruches.

Was mit den übrigen 500m Geländer wird? Vielleicht gibt es im kommenden Jahr wieder „Engel in Aktion“. Und dann ist das übrige Geländer fällig. Wem die Zeit bis dahin zu lang erscheint, kann sich mit dem zweiten Teil unseres Monatsspruches beschäftigen: Ich bin mir sicher, dass (mehr) Gebet unserer Stadt guttun wird.

*Micha Seifert*



Unsere 1. Nacht in der Bärenhöhle



Abendbad



Unser Team



Unser Team



Unterwegs auf der Mulde

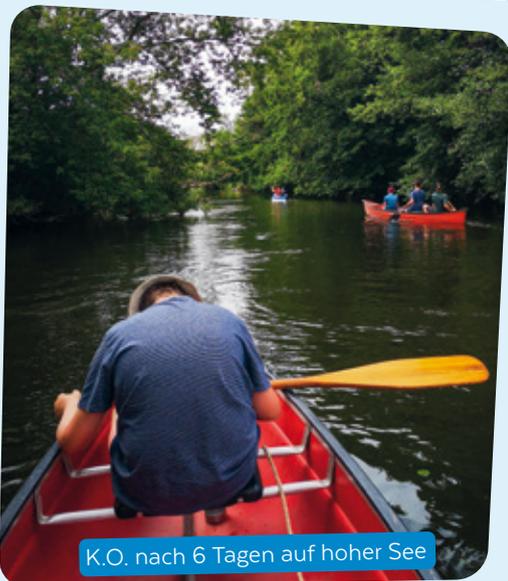
# KANU-FREIZEIT IN MITTEL- DEUTSCHLAND - IMPRESSIONEN



Lauschen der Morgenandacht in Grimma



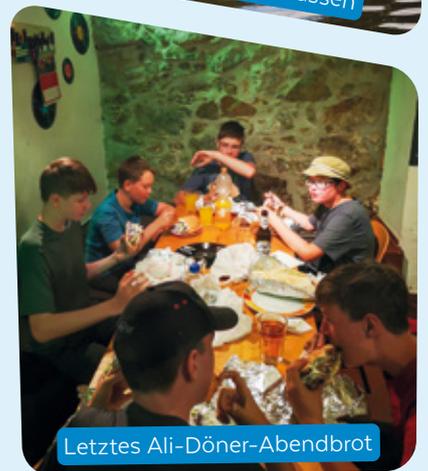
Die Seele einfach baumeln lassen



K.O. nach 6 Tagen auf hoher See



Morgenbuffet an der Mulde



Letztes Ali-Döner-Abendbrot

# Kalender

...zum Beten, Anpacken und Genießen!

2.9.	<b>Anmeldung Flohmarkt</b> 18.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“, für Flohmarkt am 11. und 12.09.2020
5.9.	<b>Arbeitseinsatz</b> 8.00 Uhr, Jugendhaus „Wartburg“, Johannes-Wüsten-Str.21
11.9.	<b>Kindersachenflohmarkt „Rund ums Kind“</b> 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Jugendhaus „Wartburg“
11.- 13.9.	<b>Vater-Kind-Wochenende</b> Jugendscheune Melaune
12.9.	<b>Kindersachenflohmarkt „Rund ums Kind“</b> 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Jugendhaus „Wartburg“
14.9.	<b>MitarbeiterInnenausflug</b> „Wartburg“ – esta e.V. – Lebenshof
20.9.	<b>Freundestag CVJM Schlesische Oberlausitz / 30 Jahre Landesverband</b> 10.00 Uhr bis ca. 15.30 Uhr, Melaune, Eisstadion (open air)
28.9.	<b>MAK - Vernetzung, Fortbildung, geistlicher Input</b> 19.00 Uhr Mitarbeiterkreis, Kellerkirche Jugendhaus „Wartburg“
2.10.	<b>„Kickstarter“ Jugendgottesdienst</b> 19:00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
23.- 25.10.	<b>Wilferdingen - Begegnung</b> ... in diesem Jahr in Görlitz, Gastgeber gesucht: Interessenten melden sich bitte unter <a href="mailto:kontakt@estaev.de">kontakt@estaev.de</a>
26.- 30.10.	<b>Kinderferientage</b> 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr Kellerkirche Jugendhaus „Wartburg“

## Vorschau:

5.-12.11.	<b>Päckchensammlung für Rumänien</b>
14./15.11.	<b>Jugendnacht in Trebendorf</b>

## DER ABEND DER BEGEGNUNG...

fand nach coronabedingter Terminverschiebung nun am 4. Juli statt. Dazu hatten sich zahlreiche Gäste auf dem Sportplatz hinter dem Jugendhauses „Wartburg“ bei sommerlichen Temperaturen versammelt. Anlass für diesen Abend war die Verabschiedung von Uli Warnatsch aus dem aktiven



Dienst unserer Jugendarbeit. Gleichzeitig wurde Christian Hüther als neuer Regionaljugendwart begrüßt. An dieser Stelle sei Uli für die Bereicherung der Görlitzer Jugendarbeit in den vergangenen Jahrzehnten nochmals gedankt. Und für Christian erbitten wir Gottes Segen für die neuen Arbeitsbereiche. Ebenso wurden unsere Freiwilligen des aktuellen Jahrgangs: Noemi Szigyarto, Philipp Hänsch

und Johann Franke schon mal verabschiedet. Außerdem wurde Deborah Feige (sie ist nach Chemnitz zurückgegangen) verabschiedet. Verena Rohr wurde für ihre Arbeit im Mädchen-Teeny-Kreis gedankt. Neben allen offiziellen Programmpunkten war aber auch Gelegenheit für Gespräche und gutes Essen.

Micha Seifert